Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 278 | Halver, Dienstag, 2. Dezember 1952 | 1952

Bundestagsabgeordnete erhielten Generalbericht über die Verträge

Ausschüsse empfehlen Annahme

Gegensatz zur Opposition nicht überbrückt — „Verträge mit dem Grundgesetz vereinbar"

wl. Bonn, 1. Dezember

Der 138 Druckseiten umfassende Bericht des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages über die deutsch-alliierten Verträge ist am Montag den Bundestagsabgeordneten durch Eilboten zugestellt worden. Er bildet die Grundlage für die Bundestagsdebatte von Mittwoch bis Freitag dieser Woche. Sämtliche Ausschüsse empfehlen die Annahme des Vertragswerkes.

Der Bericht gliedert sich in einen „Generalbericht" des Auswärtigen Ausschusses und in vier Einzelberichte. Als Generalberichterstatter fungieren die CDU-Abgeordneten Dr. Pünder und Dr. Wahl, sowie der SPD-Abgeordnete Brandt. Entgegen der Ansicht der Opposition, daß die Wiedervereinigung Deutschlands durch die Verträge erschwert werde, ist die Ausschußmehrheit zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Wiedervereinigung durch die Ratifizierung der beste Dienst geleistet werden könne. Da die Gegensätze zwischen der Koalitionsmehrheit und der Opposition in den Ausschußberatungen nicht überbrückt werden konnten, wird die SPD jeweils nach dem Bericht des Ausschußberichterstatters, der für die Mehrheit spricht, einen Minderheitenbericht vorlegen und darin ihre ablehnende Haltung begründen.

In beigefügten Entschließungen wird die Bundesregierung aufgefordert, in Verhandlungen mit den Westmächten zu sichern, daß keine Reparationen mehr erhoben werden, daß ein Liquidationsstop für das deutsche Auslandsvermögen eintritt, und daß der deutsche Handel im Ausland nicht mehr diskriminiert wird. Der Besitz der früheren deutschen Auslandsmissionen müsse zurückgegeben werden. In einer Uebersicht über die Ergebnisse der Ausschußberatungen stellt Dr. Pünder fest, daß an vielen Einzelheiten zwar nicht nur von der Opposition Kritik geübt worden sei, daß aber die Verträge wohl das Höchstmaß dessen darstellen, was im Augenblick zu erreichen sei.

Im Bericht des EVG-Ausschusses tritt dessen Vorsitzender Franz Josef Strauß (CSU) für eine 18monatige Dienstzeit ein, und in einem Bericht über Rechtsfragen vertritt der CSU-Abgeordnete Dr. Jäger die Ansicht, daß die Todesstrafe nach einem einheitlichen Militärstrafgesetzbuch nicht auf Soldaten der Länder angewandt werden könne, die wie Deutschland die Todesstrafe abgeschafft haben.

Die Vereinbarkeit der Vertragswerke mit dem Grundgesetz wird vom Rechtsausschuß bejaht. Nach dem Artikel 26 sei nur die Vorbereitung eines Angriffskrieges verfassungswidrig, somit die Vorbereitung eines Verteidigungskrieges erlaubt.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat am Montag den Ausschußbericht eingehend geprüft und die Erklärungen vorbereitet, die er in der Debatte abgeben wird. Die zweite Lesung des Vertragswerkes beginnt am Mittwoch um 13,30 Uhr und soll ohne Beschränkung der Redezeit den ganzen Donnerstag über festgesetzt werden. Nach Möglichkeit soll auch die dritte Lesung noch am Donnerstag erfolgen, doch rechnet man in parlamentarischen Kreisen damit, daß sich die Debatte auch noch über den Freitag erstrecken wird. Bis jetzt liegen von den verschiedenen Fraktionen bereits 82 Wortmeldungen vor.

Die Tribünenplätze für Presse und Publikum sind schon seit Wochen restlos vergeben. Ein großer Teil des in Bonn akkreditierten Diplomatischen Korps, darunter alle Hohen Kommissare, werden in der Diplomatenloge den Verhandlungen beiwohnen. Es wird für den Bundestag ein „großer Tag", denn es geht diesmal um die wichtigste Entscheidung, die er je zu treffen hatte.

Opposition will Ost-Propaganda stoppen

ho. Bonn, 2. Dezember

Um der ostzonalen Drohung, man werde aus einer Ratifizierung des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft seine Konsequenzen ziehen, wirksam zu begegnen, plant man in der Opposition, dem Bundestag vorzuschlagen, feierlich zu erklären, daß die Bundesrepublik sich niemals an einem Angriffskrieg gegen die Sowjetunion beteiligen werde. Eine Bestätigung für diese Gerüchte in der Opposition war nicht zu erhalten. Man verwies darauf, daß selbst die CDU/CSU-Bundestagsfraktion über eine solche Garantie gesprochen habe, daß es aber sehr still um diesen Plan geworden sei.

In letzter Minute

General Eisenhower ernannte Martin Durkin zum Arbeits- und Sinclair Weeks aus Boston zum Handelsminister. Durkin ist Vorsitzender des Gesellen- und Lehrlingsverbandes der internationalen Klempnergewerkschaft und Weeks Präsident des Verwaltungsrates einer Gold- und Silberwarengesellschaft und Vorsitzender des Finanzausschusses des republikanischen Nationalkomitees.

Ein polnischer Diplomat ist vor zwei Tagen in seiner Schiffskabine auf der Reise von Südamerika nach Europa erhängt aufgefunden worden. Der Diplomat hatte Mitreisenden erklärt, er fürchte für die Sicherheit seiner Familie in Polen. Er habe hinzugefügt, er werde von sowjetischen Agenten begleitet und ständig überwacht.

Der Politische Ausschuß der UNO hat am Montagabend mit großer Mehrheit gegen kommunistische Opposition den indischen Koreaplan angenommen. 53 Delegierte stimmten zu, 5 lehnten ab. Nationalchina enthielt sich der Stimme. Der Plan geht nun in die Vollversammlung. Grundsatz des indischen Koreaplanes ist die Gewaltlosigkeit. Die Rückführung von Kriegsgefangenen in ihre Heimat dürfe nicht mit Gewalt verhindert oder durchgesetzt werden.

Ein neuer Versuch von Julius und Ethel Rosenberg, ihre für Anfang Januar angeordnete Hinrichtung aufzuschieben, ist ergebnislos geblieben. Bundesrichter Ryan lehnte am Montag ihren Antrag auf einen Aufschub ihrer Hinrichtung ab. Die Rosenbergs, die wegen Verrat von Atomgeheimnissen zum Tode verurteilt wurden und seit Monaten in den Todeszellen von Sing-Sing sitzen, wollen jedoch weiter um ihr Leben kämpfen.

Gerichtshof der Montanunion konstituiert

Gehälter für Mitglieder der Hohen Behörde genehmigt

dpa. Luxemburg, 1. Dezember

Der Ministerrat der Montanunion hat am Montag in Luxemburg die sieben Mitglieder des Hohen Gerichtshofes der Montanunion ernannt. Der Gerichtshof wird bereits am Sonnabend in Luxemburg zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentreten.

Die Mitglieder des Gerichtshofes sind: Präsident Massimo Pilotti (Italien), Louis Delvaux, Charles-Leon Hammes, Jacques Rueff, P. G. Servatius Serrarens, Dr. Adrianus van Kleffens und Professor Dr. Otto Riese (Senatspräsident beim Bundesgerichtshof). Ueber die Ernennung der Mitglieder des Beratenden Ausschusses bei der Hohen Behörde konnte noch keine endgültige Einigung erzielt werden. Das Problem ist erneut an ein Sachverständigen-Gremium überwiesen worden.

Der Ministerrat hat die Gehälter und die Statuten für die Mitglieder der Hohen Behörde genehmigt, die Gehaltsskala sieht jährlich 15 000 Dollar für den Präsidenten der Hohen Behörde, 14 000 Dollar für die Vizepräsidenten und je 12 000 Dollar für die übrigen Mitglieder der Hohen Behörde vor. Die Gehälter sind steuerfrei. Außer den Gehältern erhalten die Mitglieder der Hohen Behörde eine Aufwandsentschädigung und Wohnungsbeihilfen.

Ueber die Höhe der Umlage der Montanunion auf die Betriebe der Montanwirtschaft in den sechs Ländern ist am Montag noch kein Beschluß gefaßt worden.

100 000-Mann-Heer in der Sowjetzone

Erklärung des britischen Außenministeriums — „Langfristige Vorbereitung"

dmt. London, 1. Dezember

In der Sowjetzone stehen gegenwärtig über 100 000 Deutsche unter Waffen, wie aus einer vom britischen Außenministerium am Dienstag veröffentlichten Erklärung hervorgeht. In Pasewalk sei kürzlich ein Hauptquartier für das erste aus drei Divisionen bestehende Armeekorps eingerichtet worden.

Die Zahl von über 100 000 unter Waffen stehenden Deutschen bedeute eine Zunahme von 35 000 bis 40 000 während der letzten sechs Monate. Sie seien mit sowjetischen Panzern, Sturmgeschützen, Haubitzen und Flak ausgerüstet. Das erste Armeekorps des Hauptquartiers in Pasewalk verfüge über schätzungsweise mindestens 350 Panzer, zumeist vom sowjetischen Typ T 34 und 200 Geschütze verschiedener Kaliber.

Gleichzeitig würden die Vorbereitungen zur Aufstellung einer sowjetischen Luftwaffe fortgesetzt. „Zum erstenmal werden jetzt deutsche Flugbesatzungen in sowjetischen Maschinen ausgebildet." Die unter der Bezeichnung „Seepolizei" getarnte Marine verfüge bereits über vier Flottillen von Minenräumbooten und Fahrzeugen zur Küstenpatrouille. Die Stärke des Marinepersonals übersteige 4000 Mann.

Zusammenfassend heißt es in der Erklärung des Foreign Office, diese Entwicklung zeige das fortgeschrittene Setadium, das bei der Aufrüstung Ostdeutschlands als Teil des neuen sowjetischen Militärsystems erreicht wurde. Das gegenwärtige Ausmaß der Remilitarisierung sei daher das Ergebnis langfristiger und systematischer Vorbereitungen, die bereits unternommen worden seien, lange bevor der Westen überhaupt nur an einen westdeutschen Beitrag für die gemeinsame westliche Verteidigung gedacht habe.

Dr. Adenauer: Wahlen werden nicht anerkannt

SPD: Typische Scheinwahlen — CDU: Weder frei noch demokratisch

wl. Bonn, 1. Dezember

Das Bonner Echo auf die Landtagswahlen an der Saar ist bis auf die Kommunisten einmütig ablehnend. Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte, die Bundesregierung werde diese Wahlen nie anerkennen. Das Wahlresultat könne niemand überraschen, weil die deutsche Opposition an der Saar schwerstem Druck ausgesetzt war und praktisch keine Propagandamöglichkeit hatte. Andererseits habe sich aber auch gezeigt, daß an der Saar einhellig die Revision der Wirtschaftskonventionen verlangt werde. Das sei genau das Ziel, das auch er anstrebe.

Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Schröder: Diese Wahlen waren weder frei noch demokratisch. Wir werden deshalb auch die neue Saar-Regierung nicht als eine legitime Vertretung der Saarbevölkerung anerkennen. Der Tag wird kommen, an dem die heutige Minderheit der ungültigen Stimmen sich in eine überwiegende Mehrheit verwandeln wird."

SPD-Vorsitzender Ollenhauer: „Es waren typische Scheinwahlen. Weder Frankreich noch die Saarbrücker Regierung können das Ergebnis als Rechtfertigung für die Schaffung endgültiger Tatbestände an der Saar ansehen."

„Freie Demokratische Korrespondenz": „Das war keine Volksabstimmung, sondern ein Zwang. Das Ziel der deutschen Opposition, gegen die Vergewaltigung zu protestieren, ist voll erreicht worden. Es gab so etwas wie eine Wahlpanik, genau so, wie man sie an „Wahl"-Tagen in den totalitären Staaten des Ostens findet."

Kanzler soll zur Ordnung rufen

dmt. Paris, 1. Dezember

Die Pariser Presse stellt zum Wahlergebnis an der Saar fest, Hoffmann werde nun mit verstärkter Autorität regieren können. Auch Schumans Verhandlungsstellung sei wesentlich gestärkt. Adenauer müsse „nationalistische Minister" wie Jacob Kaiser und Vizekanzler Blücher zur Ordnung rufen. Im französischen Außenministerium wurde erklärt, Frankreich sei nach wie vor bereit, die Verhandlungen mit Bonn über eine endgültige Regelung der Saarfrage wieder aufzunehmen. Ob es dazu komme, hänge von der Bundesregierung ab.

Nacht- oder Taghafen?

Die Sache ist toternst, auch wenn man sich das Lachen nicht verbeißen kann, wenn man von ihr hört! Da hatte der Briefkastenonkel des Schweizer Rundfunks verschiedentlich Zuschriften erhalten mit der Bitte, sich dafür einzusetzen, daß doch auf den Schweizer Bahnhöfen in den Aborten auch Kleinkindern Gelegenheit gegeben werde, zwanglos wie zu Hause ihr Geschäftchen zu verrichten, das heißt sitzenderweise auf einer „Bequemlichkeit", zu deutsch auf einem Töpfchen, das man auf gut schwyzerisch „Nachthafen" nennt.

Der gute Briefkastenonkel gab diese Bitte weiter und die Schweizer Bundesbahn . . . nun, sie hatte Verständnis für die Wünsche der kleinen Reisegäste. Schließlich ist man ja zum Dienst am Kunden verpflichtet. Also stellte man auf den verschiedenen Bahnhöfen solche Töpfchen für die Kleinsten bereit. Aber da ergab sich eine neue Schwierigkeit: Wie sollte man diese Dinger nennen?

Im trauten Familienkreis spricht man in der Schweiz eben schlicht und einfach von einem „Nachthafen". Bei der Schweizer Bundesbahn ist man aber genau und korrekt. Man wandte daher gegen diese Benennung ein, daß doch diese „Bequemlichkeiten" eigentlich nur am Tage benutzt würden, weil man ja bei den geringen Entfernungen in der Schweiz mit so kleinen Kindern nachts kaum zu reisen pflege. Man schlug also die Bezeichnung „Taghafen" vor.

Das hätte man aber nicht tun sollen! Denn gegen diese Absicht wandten sich mit Entrüstung — bitte nicht lachen! — sowohl der Baseler Rheinhafen als auch der Flughafen Kloten bei Zürich. Auf diesen beiden Häfen sei Tag und Nacht Betrieb, deshalb könne die Bezeichnung „Taghafen" womöglich zu peinlichen Verwechslungen führen. Also war es nichts mit diesem Vorschlag. Schließlich einigte man sich — eine Schweizer Zeitung hatte die hübsche Bezeichnung „Hintertasse" vorgeschlagen — auf: Notdurfttopf".

So kann man jetzt also ohne Sorge in der Schweiz mit kleinen Kindern reisen. Man braucht nicht mehr, wie dies unsere Großväter noch taten, jenes ominöse Gefäß in der Helmschachtel mit sich zu führen. Man findet auf jedem besseren Bahnhof der Schweiz einen „Notdurfttopf". Hoffentlich auch die nötige Zeit, ihn zu benutzen. Wir freuen uns mit unseren Schweizer Nachbarn, daß nun durch diese geniale Formulierung dieses schwierige Problem gelöst wurde und der Schweizer Tourismus wieder einmal an der Spitze des Fortschritts marschiert. (PvB)

„Aegypten bewundert Deutschland"

Rundfunkbotschaft General Nagibs an das deutsche Volk

dmt. Kairo, 1. Dezember

Der ägyptische Ministerpräsident General Nagib betonte am Montag in einer Rundfunkbotschaft an das deutsche Volk, daß das ägyptische Volk große Bewunderung für Deutschland hege. Wenn z. Z. Unstimmigkeiten zwischen den beiden Ländern bestünden, so hoffe er, daß sie so schnell wie möglich beseitigt würden. Zu dem deutsch-israelischen Wiedergutmachungsabkommen erklärte Nagib, ein Abbruch der Handelsbeziehungen mit Deutschland wäre weniger schlimm als die widerspruchslose Hinnahme des Vertrages.

22 ägyptische Politiker, die nach General Nagibs Machtübernahme im September verhaftet worden waren, sind am Montag freigelassen worden. Dies ist die zweite Gruppe innerhalb von 14 Tagen. Eine dritte soll noch in dieser Woche freigegeben werden. Unter den Entlassenen befinden sich der letzte Kabinettschef Faruks sowie mehrere ehemalige Minister.

Das ägyptische Finanzministerium prüft den Plan einer „Arbeiterarmee", der auf Anregungen aufgebaut ist, die der frühere Reichsbankpräsident Schacht bei seinem Aufenthalt in Kairo gegeben hatte. Nach dem Plan soll eine militärisch organisierte Arbeitsarmee aufgestellt werden, in der alle ägyptischen Staatsangehörigen für eine bestimmte Zeit Dienst tun sollen. In erster Linie sollen die Studenten herangezogen werden.

13. Monatsrente vor Weihnachten?

dpa. Kassel, 1. Dezember

Das Präsidium des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner (VdK) in Kassel forderte am Montag, daß die in Aussicht stehende 13. Monatsrate nicht geteilt, sondern in einer Summe noch vor Weihnachten gezahlt werde.

Seite der Heimat

Halver, den 2. Dezember 1952

Kleine Fenster der Freude

Ist es nicht etwas Schönes um diese kleinen, bunten Adventskalender? Jetzt sind sie wieder allerorten aufgetaucht mit ihren vielen bunten Türen, hinter denen sich eine kleine Freude für das Kinderherz verbirgt. Ein schöner Brauch, an dem auch wir Erwachsenen unsere helle Freude haben. Diese entzückenden Adventskalender fehlen kaum in einem Hause, in dem es Kinder gibt. Wieviel Reizvolles liegt allein schon in dem Gedanken, an jedem Tag das Tor zu einer kleinen Freude aufzustoßen! Bekanntlich kommen ja leider die kleinen Freuden nicht von selbst zu uns. Wir müssen sie alle suchen und es lernen, sie zu finden. Dann aber übergolden sie auch das einfachste Leben.

Sollten wir nicht von unserem Adventskalender die Gewohnheit mitnehmen, an jedem Tage unseres Lebens die Tür aufzustoßen zu einer kleinen Freude? Man würde sich und anderen das Leben vielfach erleichtern, wenn man diesen Vorsatz auch wirklich in die Tat umsetzte. Versuchen wir es einmal. Es wird bestimmt niemand zu bereuen haben.

Herold

Halver

Wer erhält Weihnachtsbeihilfen?

An Bedürftige werden auch in diesem Jahre wieder Weihnachtsbeihilfen gezahlt. Ueber den Personenkreis, der für diese Zahlen in Frage kommt, und die sonstigen Einzelheiten unterrichtet eine Amtliche Bekanntmachung, die wir im heutigen Anzeigenteil veröffentlichen. Sie bezieht sich auf die Gemeindebezirke Halver und Schalksmühle, sowie die Ortschaft Oberbrügge-Ehringhausen.

Die nächste Mütterberatungsstunde

Am kommenden Freitag findet um 14.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde im Gasthof Isenburg, Bächterhof, statt.

Erfolgreicher Züchter

Auf der Landes-Verbands-Rasse- und Geflügelschau Westfalen-Lippe am 28. — 30. 11. in Hamm in Westfalen erhielt der Züchter Otto Cramer, Streitstück, auf 4 ausgestellte Khaki-Campbell 1 Medaille der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe und dreimal Sehr gut Zuschlag.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die männliche und weibliche Bereitschaft trifft sich heute abend im „Hotel zur Post".

Im Kranz der silbernen Myrte

Am heutigen Tage kann der bisherige Amtsbürgermeister Ernst Stamm mit seiner Ehegefährtin das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Wir gratulieren herzlich und wünschen einen gesegneten weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Oedkinghausen/Carthausen

Ein Schornsteinbrand war es

Gestern abend gegen 20 Uhr ertönten die Sirenen. Bei dem Bauern P. in Steinbach war ein Schornsteinbrand ausgebrochen, der von der hiesigen Feuerwehr mit Schaumlöschgeräten bekämpft und eingedämmt wurde. Größere Schäden waren nicht zu verzeichnen und weitere Wehren brauchten nicht einzugreifen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Beantragung von Weihnachtsbeihilfen

Eine Amtliche Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil gibt bekannt, wer für die Zahlung einer Weihnachtsbeihilfe in Frage kommt, und wann diese zu beantragen ist.

Schalksmühle

Eine kleine Fahrplanänderung

Ab sofort fällt der sonntägliche Frühzug, welcher um 6,42 Uhr ab Schalksmühle in Richtung Hagen fährt, aus. Dafür verkehrt nun auch an Sonn- und Feiertagen der Werktagzug, der um 9,04 Uhr Schalksmühle verläßt. In entgegengesetzter Richtung erfährt der Fahrplan ebenfalls eine Aenderung. Demzufolge fällt der Zug 8.13 Uhr ab Schalksmühle in Richtung Brügge-Dieringhausen aus. Dafür verkehrt der nächste Zug um 9,08 Uhr ab Schalksmühle in der vorgenannten Richtung. Auch in diesem Falle handelt es sich um die Sonn- und Feiertagsverbindung.

Der letzte Gerichtstag dieses Jahres

Am kommenden Donnerstag findet im Sitzungssaal der Verwaltungsgeschäftsstelle, Viktoriastraße 6, der letzte Gerichtstag dieses Jahres statt. Er beginnt pünktlich um 8,30 Uhr.

Eine wichtige Bekanntmachung

In einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil finden unsere Leser Einzelheiten über die Auszahlung von Weihnachtsbeihilfen und den Termin, der für die Anmeldung im Gemeindebezirk Schalksmühle festgesetzt wurde.

Kierspe

Die Kulturgemeinde Kierspe

veranstaltet am kommenden Sonnabendabend in der Christuskirche zu Kierspe-Bhf. eine Adventsmusik. Die Ausführenden sind der Evangelische Kinderchor Lüdenscheid, ein Instrumentalkreis und an der Orgel Kantor Schrader, dem auch die Gesamtleitung obliegt. Kinder singen und musizieren zur Weihnachtszeit. Wer könnte sich da nicht angesprochen fühlen? Kantor Schrader ist den Kierspern von einer früheren Veranstaltung her kein Unbekannter.

Ein Freudentag für die Gemeinde

Oberbrügger Gotteshaus wurde gerichtet

Der heiße Wunsch der Oberbrügger ev. Gemeinde, ein eigenes Gotteshaus zu besitzen, ist nun in greifbare Nähe gerückt: gestern konnte in einer kurzen und schlichten Feier unter Anwesenheit einer Reihe von Ehrengästen das Richtfest der Kirche begangen werden.

Die heimischen Hügel überragend, ist das weithin sichtbare Gotteshaus jetzt im Rohbau fertig. Es wird nicht mehr lange dauern, bis sich die Schar der Gläubigen in ihren Mauern zur Andacht sammeln kann.

Schaut den neuen Bau!, so rief der Polier aus, als man sich zum Richtfest im Kirchenschiff versammelt hatte. Hier ist ein Bau erstanden zu Gottes Ruhm und Ehr! Dem Weltbaumeister sei Lob und Dank gebracht, ihm, der den Himmelsbogen fest über uns gespannt hat. Schön vollendet steht nun das Gotteshaus und Sein Segen komme über alle.

Alsdann begrüßte Pfarrer Thunig die erschienenen Gäste und die Bevölkerung, unter denen sich Superintendent Köllner, Amtsrat Korte, Baurat Nau, Synodalrechner Hennig, das Presbyterium von Halver, sowie die Seelsorger aus Halver und Meinerzhage befanden

Ein Geschenk des barmherzigen Gottes nannte Pfarrer Thunig den neuen Bau. Ein lange gehegter Wunsch, so führte er weiter aus, ist damit in Erfüllung gegangen. Ermöglicht wurde das Vorhaben dank der Hilfe des Kreis-Synodalvorstandes, des Presbyteriums, sowie der Gemeindeglieder. Der erste Dank aber gilt dem Herrn. Dank gilt ihm auch, daß der Bau ohne Unfall beendet werden konnte, Dank gilt den Männern, die in unermüdlicher Arbeit geschafft haben, damit dieses Gotteshaus Wirklichkeit werden konnte.

Mit Gebet und Lied wurde die Feierstunde im Schiff des neuen Gotteshauses beschlossen. Anschließend fand man sich zum Richtschmaus ein.

Wir ließen uns noch von Baurat Nau vom Kirchenbauamt Hagen sagen, dem Entwurf und Bauleitung oblagen, daß das neue Kirchlein eine Gesamthöhe von 23 Metern und 150 feste Plätze hat. Dazu kommen noch 120 im Saal, 30 im Chor, 50 im Jugendraum hinter der Empore, so daß es also insgesamt 350 Menschen fassen kann.

Dr. Weg-





Das im Rohbau fertige Kirchlein der ev. Gemeinde Oberbrügge konnte gestern gerichtet werden. (Foto: Schulte)

Mord auf bestialische Weise

Zu dem bereits gestern ausführlich gemeldeten Raubmord auf dem Fußweg von Schwenke nach Vossebrechen, dem der 79jährige Landwirt Josef Ackerschott zum Opfer gefallen ist, erfahren wir weitere Einzelheiten.

Die gestern morgen durchgeführte Obduktion des Ermordeten hat ergeben, daß die Untat auf wahrhaft bestialische Weise erfolgt ist. Es wurde festgestellt, daß der Mörder dem Opfer den Schädel eingeschlagen hat, ihm Messerstiche in den Hals versetzte und ihn anschließend erwürgte. Die Tat muß mit einer seltenen Brutalität durchgeführt sein.

Die eingesetzten Polizeidienststellen arbeiten fieberhaft, um diese Untat aufzuklären.

Ein Gang durch das neue Kinderheim

Viele Kinder in Rönsahl freuen sich

Erster Bauabschnitt des Kinderheims seiner Bestimmung übergeben — Zweiter Abschnitt folgt im Frühjahr

Es ist fast ein Jahr vergangen, seit der Grundstein zu diesem Gebäude, welches heute eingeweiht wird, gelegt werden konnte. Ein Jahr voll Mühe und Arbeit findet nun seinen Lohn. Es ist schon ein stattliches Gebäude, dieses zwei Stockwerke große Haus mit ausgebautem Dachgeschoß. Aber auch das Erdgeschoß wurde voll nutzbar gemacht, und zwar befindet sich hier ein Büroraum, Arztzimmer, Besuchszimmer und weiter nach hinten zu die Heizung, Brauseanlagen, Wäscherei und sonstige Nebenräume. Eine helle in Kunststein gehaltene Treppe führt in die verschiedenen Etagen. In jeder sind je eine Gruppe Mädchen oder Jungen in einer Stärke von jeweils 24 untergebracht, die von einer Gruppenleiterin, bzw. einem Gruppenleiter betreut werden. Jede Etage bildet eine kleine Welt für sich und bietet den 24 Kindern eine schöne gesunde Heimstatt.

Es ist interessant, die Zweckmäßigkeit und Anordnung der einzelnen Räume zu sehen. Da gibt es auf jedem Stockwerk einen Wohnraum für die Gruppenleiterin, 4 Schlafräume zu je 6 Betten für die Kinder, einen großen hellen Aufenthaltsraum, welcher nach Süden gelegen, der Sonne freien Eintritt gestattet. Weiterhin hat jedes Stockwerk seine besonderen sanitären Anlagen, eine Teeküche, einen Schuhputzraum, einen Krankenraum und eine Kleiderablage. Jedes Kind verfügt darüber hinaus über einen Schrank, ein Spiel- und Tornisterfach.

Der Ausbau des Dachgeschosses ist noch nicht ganz fertiggestellt. Aber noch vor Weihnachten können weitere 15 Kinder auch hier untergebracht werden. Dreißig größere Jungen mußten noch in den Baracken bleiben. Auch je eine offene Veranda, die den beiden Tagesräumen vorgelagert wird, ist im Entstehen begriffen.

Der Leiter des Kinderheims, Hausvater Härting, erzählte uns von den Kindern, die in Rönsahl untergebracht sind. Da gibt es z. B. Dauerkinder, die

für längere Jahre

zur Erziehung im Heim weilen, es sind dies Voll- und Halbwaisen, Kinder aus zerrütteten Familienverhältnissen und auch Flüchtlingskinder, die noch nicht wieder zu ihren Eltern gefunden haben. Ein Teil der Kinder steht auch nach der Schulentlassung noch unter der Obhut des Heimes, auch wenn sie schon in Lehr- oder Arbeitsstellen untergebracht sind.

Aber auch für kürzere Zeit nimmt das Heim Kinder auf, und zwar aus dem Kreise Altena, sei es, daß infolge Krankheit der Mutter an eine häusliche Pflege nicht gedacht werden kann oder daß andere wirtschaftliche Notlagen vorliegen. In diesem Jahre

waren es 170

Kinder, die allein aus dem Kreise Altena kamen.

Und nun werden aber auch noch Kinder im Frühjahr und Sommer aufgenommen, die eine Erholung dringend nötig haben. Es ist ein ewiges Kommen und Gehen. Dem Hausvater stehen etwa 20 Hilfskräfte zur Verfügung, mit denen er all die viele Arbeit meistern muß. Getragen wird das Heim vom Evg. Hilfsverein e. V. im Johanneswerk Bielefeld unter Leitung von Pastor Pawlowski, den Entwurf schuf Baurat Wilde aus Bielefeld, die Bauleitung hatten Architekt Oldenburg, Bielefeld und Amtsbaumeister Thomé, Kierspe.

Die Weihe des Heims

wurde durch einen Festgottesdienst in der ev. Kirche eingeleitet, in welchem Pastor Pawlowski die Festansprache hielt. Nach Beendigung des Gottesdienstes sammelten sich die Festteilnehmer auf dem Marktplatz, und unter Vorantritt des verstärkten Posaunenchors Rönsahl und einer starken Fahnenabordnung ging es durchs Dorf zum Kinderheim, welches mit Girlanden und Fahnen festlich geschmückt worden war. Nach einem gemeinsam gesungenen Choral und einem Gedichtvortrag wurden Pastor Pawlowski

die Schlüssel

zum neuerbauten Heim übergeben.

Nach einer eingehenden Besichtigung des ganzen Hauses folgte nun der Festakt im großen Aufenthaltsraum. Pastor Pawlowski begrüßte hier in herzlichster Weise die Vertreter der verschiedenen Behörden, die maßgeblich zum Gelingen des Bauvorhabens beigetragen hatten, desgleichen die Seelsorger einiger Kirchengemeinden, die sich ebenfalls für das gute Gelingen eingesetzt hatten. Mit eindringlichen Worten sprach er über die dringende Arbeit des ev. Hilfsvereins, besonders in der Betreuung heimatloser und gefährdeter Kinder. Mit Recht, so sagte er, nennen wir die Leiter der Kinderheime Hausvater und -mutter, weil die väterliche Führung und die mütterliche Hand die Herzen dieser Kinder mit Glaube und Liebe erfüllen sollen.



Blick in einen der Aufenthaltsräume des Rönsahler Kinderheimes für 24 Kinder.

(AA-Bild: Ev. Hilfsverein)

Dann übermittelten die einzelnen Behördenvertreter, die Vertreter der Kirchengemeinden und viele Freunde des Kinderheims ihre Glückwünsche. Pastor Griesing stellte

im Namen der Kirchengemeinde Rönsahl

dem Kinderheim zum Ausbau einer Bücherei eine erste Hilfe zur Verfügung. Ueber die ersten Anfänge des Kinderheims und die vielen wirtschaftlichen und finanziellen Nöte in dieser ersten Zeit sprachen Pastor Turk, der frühere Hausvater Nöh und Bürgermeister Voswinkel, die in den Nachkriegsjahren dem Heim vorstanden. Ueber die letzten Jahre berichtete nun Hausvater Härting über seine Kinder und seine Arbeit. In seinem Schlußwort betonte Pastor Pawlowski nochmals, daß alle, die guten Willens seien, Freunde und Gönner des Heimes bleiben möchten.

Sport

„Es gibt nur eine Zehn!"

Bei den Turnern scharfe Wertung notwendig

Am Rande der Besprechungen des Helsinki-Ausschusses wude auch eine Frage erörtert, die seit einiger Zeit bereits höchst aktuell ist, um die aber anscheinend immer wieder wie um den bekannt heißen Brei herumgegangen wird, weil das Thema zu heikel ist: das Kampfrichterproblem. Dabei kann man dem Pressewart des Deutschen Turnerbundes, Dr. Josef Göhler, nur zustimmen, wenn er meint, daß die konsequente Handhabung des Notensystems eines der Geheimnisse der erstaunlichen finnischen Kunstturnererfolge ist.

Der DTB-Pressewart für das Männer- und Prof. Klinge für das Frauenturnen vertraten ganz energisch eine wesentlich strengere „Zensierung" als bisher. Prof. Klinge wandte sich besonders gegen den Mißbrauch der vollen Wertung, da es nur e i n Vollkommenes gebe, also auch nur eine „Zehn"! Das Beispiel Finnland spricht Bände. Hier werden Wettkämpfe in drei Leistungsklassen durchgeführt, in denen die Junioren z. B. eben die Noten 6 und 7, die Meisterturner ihre 9 und 9,5 herausturnen. Diese Einteilung schadet nichts, im Gegenteil; denn diese jungen Turner wissen sehr wohl, woran sie sind. Sie werden nicht von vornherein wie bei uns durch „Zehner" und 9,90-Wertungen verwöhnt, ehe sie zur Meisterklasse aufsteigen.

Genau so wenig wie es möglich sein dürfte, daß sich jeder Gerätkampf auf noch so niedriger Ebene hochtrabend „Kunstturnkampf" nennt, genau so sparsam sollten die Kampfrichter mit den Noten umgehen und in jedem Wettkampf nur eine wirklich, absolut — nicht relativ — vollkommene Uebung mit einer „10" auszeichnen, die anderen Uebungen aber nach diesem Maßstab bewerten— und wenn die Wertungen noch so niedrig ausfallen.

WSV stärkster Schwimm-Verband

Eine bemerkenswerte Aufwärtsentwicklung im Westdeutschen Schwimm-Verband spricht aus den neuesten Ermittlungen einer offiziellen Mitglieder-Statistik, die nicht zuletzt auf Bitten des Deutschen Schwimm-Verbandes zusammengestellt wurde. Danach zählt der WSV bei 266 Vereinen jetzt 62 920 Mitglieder im Vergleich zu 55 423 im Jahre 1951. Der WSV ist damit der weitaus größte Regionalverband im Deutschen Schwimm-Verband.

Die stärksten Bezirke im WSV sind nach dieser Statistik: Düsseldorf 16 493 Mitglieder (1951: 15 717), Arnsberg 16 352 (13 659), Ruhrgebiet 10 824 (9346), Münster 7 065 (5701), Köln 6 838 (6369), Ostwestfalen-Lippe 3 846 (3 391), Aachen 1504 (1440).

Besonders interessant und überraschend ist ein Blick in die Liste der mitglieder-stärksten Vereine. Hier führen Amateure Duisburg mit 1982 und SV Steele mit 1911 Mitgliedern. Daneben weisen noch folgende vier Vereine über 1000 Mitglieder auf: Iserlohn-Schieddenhofer SV mit 1202, Blau Weiß Bochum mit 1155, Duisburg 98 mit 1117 und Wasserfreunde Remscheid mit 1045.

Hörmann über eine Stunde zurück

Bei der Argentinien-Rundfahrt sind die deutschen Teilnehmer Hörmann und Weimer nach der 5. Etappe vom Sonntag bereits soweit abgeschlagen, daß an eine Plazierung nicht mehr zu denken ist. Hörmann hat gegenüber dem führenden Belgier van Steenbergen bereits einen Rückstand von über einer Stunde, und Weimer liegt noch ungünstiger zurück.

2000 Zahlende sind viel

Mit Schwedens Fußball-Klubs steht es nicht zum besten. die Saison dauert zu lange. Eishockey und Bandy beanspruchen im Winter die Zuschauer für sich. 9000 Zuschauer sind im Fußball fast Rekordbesuch. 2000 Zahlende guter Durchschnitt bei Spitzäspielern. Eine Entwicklung, die die Klubs dazu brachte, eine Verkürzung der Spielzeit zu beanspruchen, damit die Einnahmen des Sommers nicht im Winter wieder zugeschossen werden müssen. Wahrscheinlich wird eine Konzentrierung der Saison in den Sommermonaten dabei herauskommen.

Die amtlichen Totoquoten

— Ohne Gewähr —

West-Süd: Zwölferwette: 1. Rang 9 Gew. je 63 048,10 DM; 2. Rang 314 Gew. je 1806 DM; 3. Rang 4503 Gew. je 125,70 DM.

Zehnerwette: 1. Rang 71 Gew. je 5202,60 DM; 2. Rang 1805 Gew. je 204,30 DM; 3. Rang 22 674 Gew. je 16,10 DM.

Nord-Süd: Elferwette: 1. Rang 3171,50 DM; 2. Rang: 161 D-Mark; 3. Rang: 15,30 DM. — Achterwette: 1. Rang: 46,50 DM; 2. Rang: 2,70 DM. — Bayerische Neunerwette: 1. Rang: 251 DM; 2. Rang: 14,50 DM.

Ueberpflanztes Team-Work

Südamerikas umstrittener Fußball-Zirkus in Bogota ist weiterhin stark an europäischen Spielern interessiert. Vor zwei Jahren gab es in England viel Aufregung um drei Spieler, die nach Kolumbien zogen, um kurz darauf reumütig zurückzukehren. Die Versuche Kolumbianischer Fußball-Manager, englische Profis für einen Vertrag zu interessieren, beginnen neuerdings wiedeer sich zu häufen. Der Gesichtspunkt, nach dem sie ihre Auswahl treffen, ist sehr interessant: Stars sind nicht mehr gefragt, denn „gute Individualisten gibt es auch bei uns". Aber Mannschaftsspieler, Fachleute für „Teamwork", stehen hoch im Kurse. Einem drittklassigen englischen Klub wurde eine Unsumme geboten — für seinen kompletten Innensturm. Teamwork ist der große Schlager. Anscheinend hat sich der Geschmack gewandelt: nach den großen Artisten will Bogota Mannschaften sehen!

Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegen 2 amtliche Wettscheine der Westdeutschen Fußball-Toto GmbH., Köln-Dellbrück (West-Süd-Block) bei. Wir bitten diese auszufüllen, sie werden von jeder Annahmestelle des Toto-West angenommen.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich.



„Besten Erfolg

habe ich mit **Klosterfrau Aktiv-Puder** nicht nur bei Säuglingen mit Ekzemen und Schorf, sondern auch bei Frauen mit Schwangerschaftsekzemen gehabt!" — **Das ist das Urteil einer Hebamme.** So wie hier Frau Herta Haas, Toftum auf Föhr, berichtet, so haben schon über 3000 Hebammen lobend über **Aktiv-Puder** geschrieben! Aus reicher Erfahrung, und aus Verantwortungsbewußtsein gegenüber Mutter und Kind, raten sie: **Aktiv-Puder, der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut, sollte in jedem Hause stets griffbereit sein!**

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven

Bekanntmachung

Gemäß Erlaß des Herrn Sozialministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 24. 11. 1952 werden auch in diesem Jahr an bedürftige Personen Weihnachtsbeihilfen gezahlt Diese Weihnachtsbeihilfen erhalten:

a) alle laufend in der öffentlichen Fürsorge unterstützten Hilfsbedürftigen einschl. Empfänger von wirtschaftlicher Tbc.-Hilfe
b) sonstige Bedürftige, z. B. Rentner, Unterhaltshilfeempfänger, deren Einkommen den maßgebl. Einkommen den maßgeblichen Fürsorgerichtsatz einschl. Mietbeihilfe nicht nennenswert (nicht mehr als 10. v. H.) überschreitet.

Die laufend in der öffentlichen Fürsorge unterstützten Hilfsbedürftigen erhalten die Weihnachtsbeihilfe o h n e Antrag von Amts wegen. Die zu b) genannten Personengruppen stellen unter Vorlage sämtlicher Einkommensnachweise und Mietbescheinigungen entsprechende Anträge und zwar:

a) für den Gemeindebezirk Halver im Amtshaus, Zimmer 14, in der Zeit vom 4.—13. 12. 1952 während der Vormittags-Dienststunden (8—12 Uhr)
b) für den Gemeindebezirk Schalksmühle in der Verwaltungs-Geschäftsstelle Schalksmühle in der Zeit vom 4.—13. 12. 1952 während der Vormittags-Dienststunden (8—12 Uhr)
c) für die Ortschaft Oberbrügge-Ehringhausen in der Verwaltungs-Geschäftsstelle Oberbrügge (Firma C. H. Steinbach) am 3. und 10. 12. 1952 in der Zeit von 8—12 Uhr.

Später gestellte Anträge können grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Für Alu- und Alfu-Empfänger erfolgt die Bewilligung und Auszahlung der Weihnachtsbeihilfe ausschließlich durch das Arbeitsamt.

Halver, den 29. November 1952.

Der Amtsdirektor.

Das stets willkommene Geschenk!

Jugendbücher

M. Haller: Gisel und Ursel, in einem Band	6.50
Barbara Ring: Petras Reise	2.50
Emma Gündel: Mutter, deine guten Hände	3.80
Emma Gündel: Ein kleines Wort, das Wunder tut	3.80
Betty Key: Zweimal siegt Sanna	3.80
Christ. Elster: Drei Jungen auf einer Insel	5.50
Emil Holan: Manfreds große Erfindung	4.50
O. F. Heinrich: Der Skibub vom Adlerpaß	4.80
Josefine Siebe: Lump und Schlingel	6.50
„ Kasperle in der Stadt	6.80
„ Kasperle im Kasperland	6.80
„ Kasperle ist wieder da	6.80
„ Kasperles Spiele u. Streiche	6.80
M. Trott: Sämtliche Pucki-Bücher	3.90
„ Sämtliche Goldköpfchen-Bücher	3.90
Else Ury: Professors Zwillinge Bubi u. Mädi	4.95
„ Professors Zwillinge in der Waldschule	4.95
„ Professors Zwillinge in Italien	4.95
Till Eulenspiegel	4.20
Die Märchen der Gebrüder Grimm	6.80
M. Granow-Houben: Rosemarie, der jüngste Lehrbub	5.50
Knauers Lexikon	9.80
Duden	12.60
Iro-Weltatlas	22.50
Der Jugendgarten, Ein Jahrbuch für Mädchen	7.80
Der gute Kamerad, Ein Jahrbuch für Jungen	11.50

Buchhandlung Wilh. Bell jr.
Halver

REGINA
LICHTSPIELE HALVER
Heute bis einschließlich Donnerstag 20 Uhr
RITA HAYWORTH in
„Carmen in Texas"
3 Sensationen in einem Film
Tollkühne Reiterei, spanisch
Stierkämpfe-Texascowboys
Dazu ein wunderbarer einmaliger Kulturfilm üb. Fauna und Flora im Moor:
Heimlichkeiten im Moor

Lichtspiele Karlshöhe
Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr
HENRY FONDA
GENE TIERNEY
„Rache für Jesse James"
Ein dramatisches Kapitel aus Amerikas bewegten Tagen.
Auf der Spur der feigen Mörder seines Bruders wird James Frank in wilde Abenteuer verstickt.
Henry Fonda spielt die Hauptrolle in dem spannungsgeladenen Film. —
Wochenschau und Beiprogramm.

Ein besonderes Geschenk



Steppdecken
Oberseite:
Kunstseidendamast mit Knopfrand, Gr. 150/200 cm
Füllung: **Halbwolle** 37.-, **31.90**
Füllung: **Wolle** **47.50**
Füllung: **Krauswolle,** zweifarbiger Kunstseidendamast **55.00**
Füllung: **Reine Schafschurwolle** u. weiße Baumwollabdeckung 89.75, **72.50**
Dauernd mottenecht durch Eulan
Füllung: **Reine Daunen** **167.50**
Textilhaus
KLINKER

Schenken – leicht gemacht!



Sehr geschmackvolles Kleid mit Samtgarnierung, aus hochwertigem Cuprama-Melange in verschiedenen modischen Farben. Bis Größe 46 . . nur **37.50**

Jugendliches Nachmittagskleid reizvoll in der Linie, effektvoll durch seine Farbenzusammenstellung: Schwarz das Oberteil, verschieden in Farben und Mustern der schwungvolle Rock. Größe 36-44 . . . nur **27.50**

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A. M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMBEK · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · MÜNCHEN · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD

Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER
598
W.-BARMEN · WERTH 76
W.-ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9
Sonnabend durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet
Nachdruck verboten

+ Warum kapitulieren? +
Jedem kann geholfen werden. Unsere hygien. Artikel und Anregungsmittel sowie Schutzmittel sind allen Ansprüchen gerecht. Kostenl. Beratung durch Europas größtem Hygiene-Versandhaus Gisela, Stuttgart WA 549a, Postfach 802.

Möbl. Zimmer
evtl. mit Logis, an berufstätigen älteren Herrn sofort zu vermieten.
Zu erfr. i. d. Geschst. d. Allg. Anz.

Suche gut erhaltenen
Puppenwagen
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Verstopfung
Darmträgheit, unreines Blut, unreine Haut beseitige man wirksam durch Heilwasser, das man sich selbst bereitet aus
Dr. Schieffers Stoffwechselsalz
Orig. Pckg. DM 1.65, Doppelpackung DM 2.60
In allen Apotheken und Drogerien

Rinckenbeck
Das Prinzip der Herstellung synthetischer Edelsteine ist folgendes: Aluminiumoxyd-Pulver wird, evtl. mit färbenden Zusätzen, portionsweise in eine Knallgasflamme gebracht und derart auf einem kleinen Stab aufgeschmolzen, daß sich ein birnenförmiger Kristall bildet.
Dortmund Westenhellweg 45

Größter Gratiskatalog Jetzt Winterpreise
Vaterland
MARKENRÄDER
direkt ab Fabrik. Jugend- und Mofaräder. Pannensichere Bereifung. 2-8 Gangschaltungen. Stoßdämpfer und andere Neuheiten. Auch Teilzahlung! Spezialräder ab DM 78.-

Friedr. Herfeld Söhne
Neuenrade i. Westf. Nr. 232

Eier machen schmackhaft, deshalb **Bitkel 7 HÜHNCHEN** EIER-NUDELN mit hohem Eigehalt